Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 1. Okt. Das „Journal de St. Petersbourg" sagt: Angesichts der fortdauernden Rüstungen in Sofia, Belgrad und Athen sei eine Aktion der Mächte mehr als je erforderlich; eine solche könne allein eine ernstere Krisis verhindern.

Salisbury, 1. Okt. Hicks-Beach erklärte in einer politischen Versammlung, der Bruch der von allen Mächten eingegangenen Verpflichtungen sei unstatthaft; jede Abänderung bedürfe der Zustimmung der Mächte, England werde sich bemühen die Ausbreitung der Unruhen zu begrenzen und eine Lösung zu finden, entsprechend der Gerechtigkeit und Aufrechthaltung des europäischen Friedens.

Sofia, 30. Sept. Durch einen Tagesbefehl des Fürsten werden die Führer der Truppen und Milizen angewiesen, jeden Kampf zu vermeiden, über die Sicherheit der Einwohner zu wachen und den Uebertritt Bewaffneter über die Grenzen zu verhindern. Zuwiderhandelnde werden mit äußerster Strenge bestraft werden.

Belgrad, 30. Sept. Der König ist heute mittag, begleitet von dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister, nach Nisch abgereist. Die Abreise gab zu einer enthusiastischen Kundgebung der Bevölkerung Anlaß, welche rief: „Es lebe der König und die Königin! Es lebe Alt-Serbien und Macedonien!"

Die Verbindung zwischen Nisch und Vranja dürfte in einigen Tagen fertiggestellt sein. Die Truppen werden dann bis auf etwa 70 km über Nisch hinaus befördert werden.

Bukarest, 30. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bulgarien sollen in Küstendil etwa 2500 Mann türkischer Truppen stehen. Gegen 3000 bulgarische Freiwillige seien dorthin dirigirt. Der Fürst und der Metropolit verweilen gegenwärtig in Stanimaka. Die Disziplin der bulgarischen Truppen sei seit dem Ausscheiden der russischen Offiziere stark gelockert.

Athen, 30. Sept. Die hier wohnhaften Macedonier organisiren ein Freicorps.

Nisch, 30. Sept. Der König ist mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister heute abend hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

Wien, 30. Sept. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano ist heute nachmittag nach Berlin abgereist.

Rom, 30. Sept. Der König empfing heute den General Menabrea in längerer Audienz. Der deutsche Botschafter v. Keudell ist hierher zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

In allmälig fortschreitender Weise ist Deutschlands Wehrkraft zur See jetzt auf eine Stufe gefördert worden, welche vom Auslande nicht unbemerkt geblieben ist und namentlich seit den nunmehr glücklich beigelegten Differenzen mit Spanien für auswärtige Staaten die Nothwendigkeit dargethan hat, mit der deutschen Flotte als einem sehr realen Machtfaktor zu rechnen. So konstatirt das englische Fachblatt „Army und Navy-Gazette" in einer vergleichenden Uebersicht der deutschen und spanischen Seestreitkräfte, daß Deutschland jetzt in der Lage sei, einen erfolgreichen Seekrieg zu führen, und meint, daß, wenn Deutschland noch einige Jahre wie bisher in der Entwickelung seiner Marine fortfahre, auch diejenigen Nationen, welche bislang ausschließlich um die Palme der Seeherrschaft zu ringen gewohnt waren, sich leicht von ihrem weitschauenden deutschen Nachbar überflügelt finden möchten. Den deutschen Kriegsschiffen spendet die englische Fachzeitung das Lob, daß sie durchweg neueren Datums, gut bewaffnet, gut ausgerüstet, schnellfahrend und mit trefflich ausgebildeten Mannschaften besetzt seien; unsere See-Offiziere kommen der „Army und Navy-Gazette vielleicht etwas zu selbstbewußt vor, „allein sie werden sich um deswillen nicht weniger gut aus der Affäre ziehen, wenn sie einmal in Aktion treten (when they come to blows)." Unsere Torpedoboot-Flotille nennt die „Gazette" eine mächtige und gründlich erprobte. Am Schluß ihrer sehr eingehenden Besprechung hofft die „Army und Navy-Gazette", daß die (von Deutschland den Seemächten ertheilte) Lektion nicht verloren sein werde. Spanien sei nicht der einzige Staat, welcher davon profitiren könne.

Wie wir bereits berichteten, wird sich demnächst in Bonn mit einem vorläufigen Bestande von 2500 Mitgliedern aus allen Theilen Deutschlands eine Deutsche Landwirthschaftliche Gesellschaft konstituiren. Ihr Ehrenpräsident ist einer der größten deutschen Grundbesitzer, Graf Otto Stolberg-Wernigerode; im Vorstand und Ausschuß sitzen eine große Anzahl bekannter Landwirthe, sowohl Anhänger als Gegner der agrarischen Bestrebungen, z. B. Minister Lucius, Kiepert, Popge, Sombart, Settegast, von Wollwarth, Graf Bernstorff, Professor Delbrück, Dietze, Professor Kühn, Scipio, Geh. Rath Thiel, Witte. — Aus den Statuten heben wir folgende Bestimmungen hervor:

Die Gesellschaft verfolgt, nach Maßgabe ihrer Mittel, folgende Zwecke: 1. Das Sammeln und Verbreiten erprobter praktischer Erfahrungen auf sämmtlichen Gebieten der Landwirthschaft. 2. Mittheilung der neuesten wissenschaftlichen Forschungsresultate mit besonderer Beziehung auf ihre praktische Anwendung in kurzer, gemeinverständlicher Form. 3. Anregung zu praktischen Versuchen und wissenschaftlichen Untersuchungen, sowie Durchführung derselben, wo immer thunlich, mit Hilfe der Mitglieder, zur Feststellung des Werthes neuer Verfahren. 4. Förderung aller Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes in Bezug auf a) Landbau, b) Viehzucht, c) Geräthe- und Maschinenwesen, d) Landwirthschaftliche Nebengewerbe. 5. Belebung des Handels mit deutschen landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Hilfsmitteln im In- und Ausland. — Alle und jede politische Tendenz liegt dem Streben der Gesellschaft ferne und ist aus ihren Verhandlungen und Publikationen ausgeschlossen.

Wir nehmen selbstverständlich nicht an, daß die „agrarischen" Mitglieder der Gesellschaft durch den Eintritt in dieselbe auf ihre bisherigen wirthschaftspolitischen Bestrebungen verzichten; aber die Thatsache, daß man innerhalb der leitenden Kreise der deutschen Landwirthschaft, ohne Unterschied der wirthschaftspolitischen Parteistellung, wieder das Bedürfniß empfindet, die Landwirthschaft durch technische Fortschritte zu heben, läßt vielleicht auf eine gewisse Abkühlung der sangvinischen, auf Zölle und andere staatliche Maßregeln gesetzten Hoffnungen schließen. Man konnte eine solche Wendung im allgemeinen Interesse und im besonderen der Landwirthe nur mit Genugthuung begrüßen.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Vom bisherigen Stabe des Ingenieurcorps: Berndt, Major, in das Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, Bamihl, Hauptm. von der 1. Ingen.-Insp., als Komp.-Chef in das Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, Reeps, Hauptm. à la suite der 2. Ingen.-Insp., unter Belassung in seinem Kommando nach Würtemberg, zum Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, à la suite desselben versetzt. Jahr, Hauptm. und Komp.-Chef vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Ingen.-Offizs. vom Platz in Kolberg, in die 1. Ingen.-Insp. versetzt. Dillenburger, Hauptm. und Komp.-Chef vom Hess. Pion.-Bat Nr. 11, unter Beauftragung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Ingen.-Offizs. vom Platz in Torgau, in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. von Borcke I, Nr.-Lt. à la suite des 3. Grade-Reg. zu Fuß, Direktionsassistent bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, der Munitionsfabrik in Erfurt, Frhr. von Brandenstein II, Sek.-Lt. vom 5. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 42, kommandirt zur permanenten Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, der Gewehr- und Munitionsfabrik in Erfurt zugetheilt. — B. Im Sanitätscorps. Der Assist.-Arzt 2. Kl. Dr. Jacoby vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26 zum Assist.-Arzt 1. Kl. befördert. Die Assist.-Aerzte 2. Kl.: Dr. Krumbholz vom Magdeb. Kür.-Reg. Nr. 7, Dr. Eichbaum vom Magdeb. Feld.-Art.-Reg. Nr. 4 zu Assist.-Aerzten 1. Kl. befördert. Der Unterarzt Dr. Matthes vom 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, unter Versetzung zum 1. Hann. Man.-Reg. Nr. 13 zum Assist. Arzt 2 Kl. befördert. — Beamte der Militär-Verwaltung. Fast, Lazarethinsp. zu Erfurt, nach Braunschweig versetzt.

Zu den Wahlen.

Wenngleich der Termin für die demnächstigen Landtagswahlen noch nicht amtlich bekannt gemacht ist, so hat es doch die zweifellose Nähe desselben nunmehr bewirkt, daß die Wahlvorbereitungen überall kräftig gefördert und zum Abschlusse gebracht worden sind. Es beginnt nunmehr die eigentliche Agitation, und um dem erhöhten Interesse, das sich mit diesem Zeitpunkte den Wahlen zuwendet, zu genügen, werden wir die darauf bezüglichen Nachrichten in breiterem Umfange und unter besonderer Rubrik zusammengestellt wiedergeben.

Was den uns aus örtlichen Gründen zunächst und am meisten interessirenden Wahlkreis — Halle-Saalkreis — betrifft, so weiß man, daß hier der Aufmarsch der Parteien bereits erfolgt ist und zwar erfreulicherweise dieses mal in der allein vernünftigen und naturgemäßen Ordnung. Die Liberalen marschiren zusammen und die Konservativen gleichfalls. Das Motto für den Wahlkampf wird also ein ehrliches und allgemein verständliches: „Hie liberal — hie konservativ" sein. Mit dieser Konstellation sind, wie wir hoffen und glauben, aus dem Wahlkampfe mancherlei Anlässe zu Bitternissen aller Art entfernt, und der Wahlkampf ist wieder mehr seiner eigentlichen Bestimmung zurückgegeben, ein Kampf mit sachlichen Gründen, ein mit den lobalen Waffen der Ueberzeugung und der politischen Pflicht geführter Wettkampf im Dienste des Landes zu sein. In dieser Auffassung lassen wir uns auch nicht beirren durch vereinzelte Symptome gegentheiliger Art. Wenn beispielsweise das hiesige die konservativen Parteiinteressen vertretende Preßorgan nun schon seit Wochen mit sauren Aepfeln nach den Kandidaten der vereinigten Liberalen wirft und bemitleidenswerthe Versuche macht, dieselben moralisch zu diskreditiren, so sind wir übergeugt, daß das Blatt damit lediglich einer Privatliebhaberei huldigt. Einen weiteren Beweis, daß neben der konservativen Hauptmacht auch noch Irreguläre sich in den Kampf mengen, liefert uns eine Art Wahlflugblatt, das soeben als Brief durch die Post sehr zahlreich verbreitet worden ist und das wir der Kuriosität und der Vollständigkeit der Wahlakten wegen in seinem Wortlaute hier folgen lassen. Das ohne Angabe der Druckfirma typographisch vervielfältigte Anschreiben lautet:

„An die liberalen Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises."

„Man hat von Seiten beider liberalen Wahlcomites 2 Männer als Vertreter des Wahlkreises im preußischen Abgeordnetenhause aufgestellt, die, so ehrenhaft sie sind, doch den meisten Wählern durchaus nicht sympathisch sind.

Wähler von Halle und dem Saalkreis!

Unser Wahlkreis hat hauptsächlich Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft zu seinen Erwerbszweigen. Alle diese liegen jetzt sehr darnieder und zwar in diesem Jahre, wo wir wieder zur Wahl schreiten, mehr wie jemals.

„Da verlangt nun das vereinigte Wahlcomite, wir sollen uns einen Abgeordneten, noch dazu einen Fortschrittsmann, denn daß Herr Spielberg nicht zur deutsch-freisinnigen Partei gehört, ist doch nur ein äußerlicher Unterschied) von Berlin holen, der unseren Wahlkreis gar nicht kennt?

„Da verlangt man ferner: wir sollen Anfangs November einem Universitäts-Professor, einem Gelehrten, deren es ja so schon genug im Abgeordnetenhause giebt, unsere Stimmen geben, dem Landwirthschaft und Industrie, Handel und Gewerbe so fern wie möglich liegen?

Es wäre doch wohl ein sehr schlimmes Zeichen für unseren Wahlkreis, wenn wir in einer solchen Zeit nicht 2 Männer finden sollten von fester, gemäßigter liberaler Gesinnung, die im Wahlkreise wohnen und mit dessen Leiden und den Interessen seiner einzelnen Erwerbszweige besser vertraut sind, als obige beiden Herren!

Finden wir zwei solche Kandidaten nicht, nun so werden wir uns mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß wir unseren seit Jahren durch liberale Abgeordnete vertretenen Wahlkreis an die Konservativen verlieren.

Die konservative Partei ist in unserer Stadt Halle, wie wir ja aus den Reichstagswahlen zur Evidenz gesehen haben, durch ihre äußerst lebhafte Agitation bedeutend gewachsen. Sie rechnet diesmal in der Stadt Halle auf mindestens 80 Wahlmänner. Im konservativen Saalkreise werden die Herren Spielberg und Boretius nicht 50 Stimmen erhalten.

Noch ist es Zeit, sich über andere Kandidaten zu einigen und den Wahlkreis zu retten, aber es ist auch die höchste Zeit. Die Schuld trifft im anderen Falle nur das vereinigte Comite. Viele liberale Wähler."

Wir denken, wie gesagt, nicht daran, dieses Machwerk der Leitung der konservativen Parteien an die Rockschöße zu hängen, ebenso wenig verspüren wir ein Verlangen, den wirklichen Vätern desselben in das tiefe Dunkel ihrer anonymen Verborgenheit nachzugehen. Das Eine ist ja für uns zweifellos, denjenigen Ursprung, welchen das Flugblatt sich selbst zuschreibt, hat es nicht: Sowohl die Erbärmlichkeit des Inhalts als die Erbärmlichkeit des verfolgten Zweckes schließen jede Möglichkeit aus, daß es von „vielen liberalen Wählern, herrührt. Es ist feindliche Kontrebande, versehen mit einem gefälschten Waarenzeichen, mit der wir es hier zu thun haben. Die Kandidaten der vereinigten Liberalen sind von den beiderseitigen Vereinen mit erfreulicher Einmüthigkeit aufgestellt worden, von einer abweichenden Strömung im liberalen Lager ist nichts zu verspüren gewesen, auch würde es ein nur halbwegs verständiger Liberaler nicht riskiren, das behauptete Bedürfniß anderweiter liberaler Kandidaturen mit solchen verbrauchten Gemeinsätzen zu motiviren, als es in dem Flugblatt geschieht. Gegen eine Gefährdung durch solche Mittel scheint uns das liberale Wahlbündniß gefeit zu sein; dies Bündniß wird nicht nur solche kleine Steine des Anstoßes, sondern auch die ernsteren Hindernisse zu überwinden und den Wahlkreis vor dem Verluste an die Konservativen zu bewahren wissen. Daran können niedrige Wahlmanöver, mögen sie nun von unehrenhaften Gegnern oder von falschen Freunden ausgehen, nichts ändern.

Halle, den 1. Oktober.

— Der Kunstgewerbeverein hat abermals drei Wettbewerbungen ausgeschrieben, betr. 1. ein Titelblatt zu einer in Buchform anzulegenden Sammlung von Figurentafeln, welche die in den Fabriken der A. Riebeck'schen Montan-Werke dargestellten Kerzen in natürlicher Größe veranschaulichen. Es muß in irgendeiner Weise, aber nicht durch Schrift, angedeutet sein, daß das Rohmaterial zu diesen Kerzen den bergmännisch gewonnenen Braunkohlen entnommen wird. Der bekannte „Berg- und Hüttenmann", sowie „Schlägel und Eisen" sind hierzu nicht unumgänglich nöthig. Die Vervielfältigung ist in Lithographie, mit oder ohne Anwendung von Farben gedacht. Die vom Preisgericht einer Auszeichnung für werth erachteten Entwürfe erhalten sämmtlich das große oder kleine Ehrendiplom des Vereins. Ueberdies sind von den Riebeck'schen Montanwerken 300 M. zur Ertheilung von Geldpreisen zur Verfügung gestellt. Der als bester anerkannte Entwurf soll mindestens einen Geldpreis von 150 M. erhalten. Das Konkurrenzgebiet ist unbeschränkt. 2. Zwecks Erlangung von Entwürfen zu einer im Rathhause zu Halle anzubringenden Votivtafel für Bezirksvorsteher wird für das Gebiet der Stadt Halle eine Konkurrenz ausgeschrieben; auch die auswärtigen Mitglieder des Kunstgewerbevereins sind zur Theilnahme berechtigt. Die Tafel ist in Eichenholz gedacht und soll an der Wand eines Sitzungszimmers im Rathhause angebracht werden und die Schriftfläche (also ohne Rahmen) soll behufs Aufnahme von etwa 36 Namen eine lichte Höhe von etwa 65 cm bei einer Breite von etwa 90 cm haben. Der zu schnitzende Rahmen ist ziemlich reich im Renaissancestil zu entwerfen und im Maßstabe 1:5 darzustellen. Die vom Preisgericht einer Auszeichnung für werth erachteten Entwürfe erhalten sämmtlich das kleine Ehrendiplom des Vereins. Ueberdies sind dem Verein 50 M. zur Prämirung des besten Entwurfes, welcher dann in das Eigenthum der Armen-Verwaltung zu Halle übergeht, zur Verfügung gestellt und ist der Gewinner verpflichtet, ohne weitere Vergütung eine Detailzeichnung in wirklicher Größe, wonach die Ausführung geschehen kann, zu liefern. Das dritte Ausschreiben betrifft Entwürfe zu einer in der Glauchaischen Kirche zu Halle anzubringenden Gedächtnißtafel für die in den Jahren 1870/71 verstorbenen dekorirten Krieger. Die Konkurrenz ist auf das Gebiet der Stadt Halle und die auswärtigen Mitglieder des Kunstgewerbevereins beschränkt. Die Tafel ist in Eichenholz gedacht und soll auf der Emporenbrüstung in der Glauchaischen Kirche angebracht werden und die Schriftfläche (also ohne Rahmen) behufs Aufnahme von 48 Namen eine lichte Höhe von mindestens 60 cm bei einer Breite von etwa 225 cm haben. Bei größerer Höhe der Schriftfläche ist die Breite entsprechend zu vermindern. Der zu schnitzende Rahmen ist ziemlich reich im Stil der Kirche zu entwerfen und im Maßstabe 1:5 darzustellen. Die vom Preisgericht einer Auszeichnung für werth erachteten Entwürfe erhalten sämmtlich das kleine Ehrendiplom des Vereins. Ueberdies sind dem Verein von dem Gemeindekirchenrath zu St. Georgen 50 M. zur Prämirung des besten Entwurfes, welcher dann in das Eigenthum des genannten Kirchenrathes übergeht, zur Verfügung gestellt und ist der Gewinner verpflichtet ohne weitere Vergütung eine Detailzeichnung in wirklicher Größe, wonach die Ausführung geschehen kann, zu liefern. Das Preisgericht hat in allen drei Wettbewerbungen der Vorstand des Kunstgewerbevereins übernommen. Die Entwürfe sind bis 2. Nov. 12 Uhr bei dem Vorstand des Kunstgewerbevereins z. H. seines Schatzmeisters, des Hrn. Maurer- und Zimmermeister Kuhnt, Steinweg 33, einzureichen und mit einem Motto zu versehen.

— In diesen Tagen werden die Listen ausgetragen, durch die das Material für den neuen Jahrgang des Adreßbuches gesammelt wird. Im Interesse der Zuverlässigkeit des unentbehrlichen Nachschlagebuches ist auf genaue Ausfüllung der betr. Rubriken zu achten, insbesondere ist es dringend erforderlich, daß die Listen den einzelnen Miethern selbst vorgelegt und nicht summarisch dem Hauswirth ausgefüllt werden.

— Unter Leitung des Generalarztes Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. v. Volkmann findet gegenwärtig, wie alljährlich, in den hiesigen königlichen Kliniken für eine Anzahl dazu designirter Militärstabsärzte ein ca. sechs Wochen dauernder Operationskursus statt.

— Zur Feier des Gedächtnisses Friedrich Friesens hatte gestern der hiesige Turnverein Friesen einen Kommers veranstaltet, der in würdiger Weise verlief. Der Vorsitzende gab einen Abriß der bekannten Lebensgeschichte Friesens. Der als Gast anwesende Hr. Generalmajor a. D. v. Köthen brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Hr. Stadtschulrath Dr. Krähe charakterisirte in zündenden Worten den Turnerspruch Frisch, Frei, Fröhlich, Fromm! und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Von sonstigen hervorragenden Gästen nennen wir noch Hrn. Oberstlieut. Knoch. Mit einem vom Vorsitzenden ausgebrachten Hoch auf das Vaterland schloß die Feier.

— Die gestern abend im Gasthofe des Hrn. Moritz abgehaltene öffentliche Formerversammlung hat in Bezug auf Haltung der Theilnehmer eine vortheilhaftere Erscheinung als die jüngst stattgefundene. Der Vorsitzende Hr. Mittag knüpfte in seiner Besprechung der Lohnverhältnisse der Former an die von den Zimmermann'schen Formern in der Saale-Ztg. erlassene Erklärung an, in der die in der letzten Versammlung von anderen Formern aufgestellte Behauptung hinsichtlich des dort verdienten Wochenlohnes als unwahr bezeichnet wird, worauf derselbe etwa anwesende Former der Zimmermann'schen Fabrik auf, Beweise über ihre gegentheilige Behauptung beizubringen. Da hierauf sich niemand meldete und auch festgestellt wurde, daß überhaupt kein der genannten Fabrik Angehöriger zugegen, sprach Redner sich dahin aus, daß die Betreffenden sich allem Anscheine nach scheuten, ihre Behauptung vor versammelten Berufsgenossen zu vertreten. Der Punkt, daß die Zimmermann'schen Former in der Ausführung von Arbeiten für gesperrte leipziger Fabriken keine Taktlosigkeit finden könnten, würde sich ebenfalls nach Lage der Sache zu Ungunsten jener erledigen. Redner empfahl Stellungnahme zu solchen Verhalten durch eine öffentliche Gegenerklärung. Ein leipziger Fachgenosse gab in längerer Ausführung ein Bild über den jetzigen Stand der leipziger Strikeangelegenheit; danach dauert die Arbeitseinstellung nun 4 Wochen und alle Maßregeln rechtlich zulässiger Art seien getroffen, um die Sache erfolgreich für die Former durchzuführen. Die ca. 200 Feiernden haben bis jetzt 4000 M. Unterstützung erhalten, weitere Beträge stehen in Aussicht. Die Fachgenossen in etwa 60 Städten sind von der Sachlage in Kenntniß gesetzt und angewiesen, Zuzug nach Leipzig fernzuhalten. Gegen Lohnherabsetzung mahnte Redner, energisch Front zu machen. Hr. Mittag kam dann auf die hiesigen, von ihm als traurig bezeichneten Arbeiterverhältnisse zu sprechen und gab verschiedene Beispiele. Besonders wurden die Einrichtungen und Maßregeln einer Fabrik aufs schärfste kritisirt und getadelt. Eine Deputation

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851002043/fragment/page=0001

wird bei dem betr. Firmeninhaber vorstellig werden, wonach, falls dem Verlangen um Anhebung des Lohnabzuges für Ausschuß in Lohnarbeit nicht entsprochen werden sollte, seitens der Former jener Fabrik die Arbeit eingestellt werden solle. Alle Vorschläge wurden einstimmig angenommen. Nachdem noch von zweiten Vorsitzenden Hrn. Fritz der Beitritt zu den Fachvereinen empfohlen, Hr. Wittag sich über das als unrechtmäßig bezeichnete Ausüben der Strikekommission in Leipzig beschwert und die Fachvereine sich gegen den Vorwurf verwahrt, daß sie Sozialdemokraten seien, drückte er noch sein Bedauern aus, daß es der zur Feststellung der Fabrikarbeiterlohnverhältnisse eingesetzten Kommission bisher wegen Mangel an wahrheitsgemäßen Angaben seitens der Arbeiter über ihren Verdienst nicht möglich gewesen sei, ihre Aufgabe zu lösen.

— In der gestrigen Generalversammlung des Karnevalvereins „Eule" wurden die Herren G. Uhlig zum ersten, Aug. Peter zum zweiten Vorsitzenden, R. Koch zum Schriftführer (märr. Staatssekretär), H. Köhler zum Kassirer (Finanzminister), O. Ballin zum ersten Festordner (Ceremonienmeister), Otto Zeich zum zweiten Festordner, C. Lange zum Archivar (Zengrath), P. Rindfleisch zum Polizeiminister, M. Stove zum Hauptmann der Nobelgarde, H. Heller zum Mundschenk, H. Vogler zum Baurath erwählt. Die Wahl des Prinz Karneval V. fiel auf Hrn. Gustav Quien. Die Jahresrechnung wurde als befriedigend entgegengenommen und die Mitgliederzahl des Vereins auf 75 angegeben. Die Einführung des Prinzen wird an dem auf den 14. d. feitgesetzten ersten Winterfestabend stattfinden.

— Das an der Ecke der Bernburger- und Blumenthalstraße belegene neue Gasllokal Zum Kaiserhof ist käuflich an Hrn Gastwirth Büchner, den jetzigen Inhaber des Kaffeegarten zu Trotha, übergegangen.

— In einer der letzten Nächte ist im Geschäftszimmer der Dampfeisfabrik von Seiffert & Melzer hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thüre geöffnet, die Kasten der im Zimmer befindlichen Tische erbrochen und aus denselben außer 113 M. Geld und anderen Gegenständen noch folgende Werthpapiere gestohen: Ein Braunschweiger Primienloos Serie 8689 Nr. 13 (20 Thlr. Nom.) einen Ung. Prämienanleiheschein Serie 1447 Nr. 8 (50 fl. Nom.); ein Sachsen-Meiningsches 7-fl-Loos Serie 0 4944 Nr. 17 und einen Staatsanleiheschein des Großfürstenthums Finnland Obl. 19,542 Nr. 12 (10 Thlr. Nom.)

— In vorletzter Nacht, der letzten seines Dienstes, da er gestern auszuscheiden gedachte, wurde den Wächter Huhn in der Leipzigerstraße, als er den Tischler H. von hier wegen groben Unfugs zur Feststellung seines Namens nach der Polizei-Hauptwache sistiren wollte, so erheblich mit einem Holzmeisel in die Hand gestochen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Als dieser Tage der Arbeiter Waschfeld mit mehreren anderen Arbeitern sich auf dem Wege von der Arbeit in Planena nach Ammendorf befand, begann der ihnen begegnende Arbeiter W. aus Beesen mit Waschfeld Streit. Letzterer suchte demselben auszuweichen, da er den streitsüchtigen Charakter des W. kannte; an der Elster angekommen, stürzte W. aber dennoch auf Waschfeld los und verletzte demselben mit dem Messer mehrere Stiche in den Kopf, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht.

— In der Blumenthalstraße wurde heute früh ein Mädchen von 15 Jahren im Bett erstickt vorgefunden, während die Mutter des Kindes, Frau Seelle, stark betäubt war. Letztere wurde behufs ärztlicher Behandlung nach der kgl. medizinischen Klinik gebracht. Die Ursache des Unglücksfalles dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die beiden Personen beim Schlafengehen die Petroleumlampe auszulöschen versäumt haben und durch den überleichenden Qualm, den die Lampe nach Aufzehrung des Oeles ausgeströmt, erstickt bezw. betäubt worden sind.

Versammlung der Freunde positiver Union aus der Provinz Sachsen zu Halle.

Nach dem in der Glaucha'schen Kirche abgehaltenen Gottesdienste, bei welchem Hr. Prof. Cremer-Greifswald die Predigt hielt, begaben sich die Konferenzmitglieder nach dem Stadtschützenhause. Hr. P. Schollmeyer begrüßte die Erschienenen und sprach der Schützengesellschaft, dem Gemeindekirchenrath zu Glaucha und dem Prediger des Abends den Dank der Konferenz aus. Dann erhielt Hr. Direktor Dr. Frick das Wort zu seinen Mittheilungen aus dem Archiv der Francke'schen Stiftungen. Es ergab sich bald, daß dieselben der besseren Würdigung August Hermann Francke's gelten und so hätte auch die Bezeichnung des Vortrags lauten können. Veranlaßt war derselbe durch den in Prof. Ritschel's Geschichte des Protestantismus veröffentlichten Abriß des Lebens Francke's, welcher nach der Ansicht des Redners dem Geiste dieses bedeutenden Mannes in keiner Weise gerecht geworden sein soll. Den Schlüssel für die in Francke so zahlreich vereinigt gewesenen Gegensätze — er war ebensosehr ein Mann Gottes wie ein Mann der Welt, ebensoehr Theologe wie Geschäftsmann, in demselben Grade Universitätsprofessor wie Elementarlehrer, nicht minder eine geborene Herrschernatur wie zum Dienen bereit — fand Redner in der Erweckung, aus welcher Francke's Lehren, Wirken und Organisiren wie aus einem Gusse geflossen sei und für welche Ritschel kein volles Verständniß zeige. Näher darauf und auf die sonstigen Unterschiede zwischen Ritschel's Darstellung und der Kramer'schen Francke-biographie, auf deren Boden er selbst steht, einzugehen, müsse er einer späteren Zeit vorbehalten. Nach einer kurzen Uebersicht der Punkte, in denen er von Ritschel's Anschauung abweicht, faßte er sein Urtheil über dessen Arbeit dahin zusammen, daß es ihr an Objektivität und gerechter Würdigung abgehe. Um die Größe des Stifters des hallenschen Waisenhauses klarer hervortreten zu lassen und in Verschiedenem Ritschel's Darstellung zu widerlegen, machte Redner Mittheilungen aus noch ungedruckten Handschriften Francke's. Er berührte seinen erst kürzlich veröffentlichten Plan eines seminarium universale, ferner ein anderes Projekt aus dem Jahre 1704, das sich auf die Organisirung der innern Mission bezog. Da Francke selbst das Gefühl hatte, als ob seine Gedanken einen zu idealistischen Zug genommen hätten, richtete er an alle, in deren Hände der Aufsatz kommen würde, die Bitte zu schweigen. Verschiedene Anfänge und Entwürfe sind über den Gedanken einer Generalkommission vorhanden, deren Aufgabe in der Erneuerung des Volkslebens auf christlicher Grundlage bestehen sollte, welche nicht blos Kirche und Schule zu visitiren, sondern auch auf das soziale Gebiet überzugreifen hätte. Francke hatte sogar ein Verzeichniß von Persönlichkeiten, die für einen solchen Staatsrath geeignet wären, aufgesetzt. Unter Hinweis auf die neueste Entwickelung unserer Kirchenverfassung betonte er den Ewigkeitsgehalt in Francke's Anschauungen und erkannte es als ein Zeichen großer Naturen an, daß ihre Wahrheitsgedanken fortzeugen. Der Superintendent P. Schollmeyer dankte dem Redner, worauf Hr. Konsistorialrath Renner und aus noch nicht veröffentlichten archivalischen Niederlegungen nachwies, wie gerade der Pietismus im vorigen Jahrhundert das, was man heute innere Mission nennt, getrieben und mindestens versucht habe. Es handelt sich um Briefe und Tagebücher, die anläßlich einer Reise wernigerödischer Grafen „durch das Reich Gottes" d. i. zum Studium der Arbeiten der innern Mission in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts geschrieben worden sind. Pietisten sind es gewesen, welche die salzburger Emigranten unterstützt und geleitet haben, welche damals schon Konventikel mit jungen Kaufleuten abhielten und sich der Handwerksburschen annahmen. In den katholischen Gegenden ließ man merkwürdigerweise die orthodoxen Protestanten gewähren, während die Pietisten ihrer Bethätigung auf jenem Gebiet halber verfolgt wurden. Schließlich nahm noch Hr. Geheimrath Kramer das Wort, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Heute vormittag folgte die Hauptverhandlung in denselben Räumen.

Vermischtes.

✠ (Die Herkunft des Battenberger's.) In Bezug auf eine auch von uns nach dem B. T. wiedergegebene Notiz über die Herkunft des Battenberger's soll in Nachstehendem die einzig wahre Familiengeschichte des Fürsten von Bulgarien mitgetheilt werden, wie sie einem unserer Mitarbeiter von einer zuverlässigen Persönlichkeit in den höheren Gesellschaftskreisen erzählt wird. Graf Moritz Brühl, jüngster Sohn des sächsischen Premier-Ministers, war Ende der sechziger Jahre des vor. Jahrh. Oberst im französischen Regiment „Anhalt," welches im Elsaß in Garnison stand. Als er nach Sachsen zurückkehrte, nahm er einen Soldaten des Regiments, Unteroffizier Hanke, mit nach seinem Gute Seifersdorf bei Dresden. Da Hanke ein sehr achtbarer und ordentlicher Mensch war, rückte er bald zum Kammerdiener auf und heirathete eine Elsässerin Namens Schweppenhäuser, Kammerjungfer der Gräfin Brühl. Ihr ältester Sohn wurde in Seifersdorf geboren, in dortiger Kirche getauft, und sein Name in das dortige Kirchenbuch eingetragen. Bis zu seinem sechsten Jahre war er der Spielgefährte des jungen Grafen Brühl, des späteren General-Intendanten der Königl. Museen, welcher 1837 starb. Durch die Verwendung des Feldzeugmeisters Grafen Aloys Brühl-Pförten, der noch viele Beziehungen zu Polen hatte, und mit König Stanislaus Poniatowsky bekanntet war, kam später das Ehepaar Hanke nach Warschau, wo der Mann eine Militäranstellung erhielt, welche ihn in den Stand setzte, seine Kinder sorgfältig zu erziehen. Der in Seifersdorf geborene Sohn ist der spätere General Graf Hanke, der während der polnischen Revolution 1831 in Warschau von den Aufständischen ermordet wurde. Er hatte ein Fräulein Lafontaine geheirathet, die französischer Abkunft war und in Warschau wohnte, wo ihr Vater ein großes Zuckerwerk- resp. Kuchenbäckergeschäft betrieb. In der seifersdorfer Kirche befindet sich noch eine, von Frau von Hanke gestickte Altardecke, welche sie zum Andenken an den Geburtsort ihres Mannes gestiftet hat. Ihre Töchter, die älteren Schwestern der Fürstin von Battenberg, besuchten Seifersdorf einige Male, da der damalige Pfarrer des Ortes, Namens Hilliger, ihnen noch befreundet war. Derselbe war zwei Jahre lang Hauslehrer ihrer Brüder in Warschau gewesen, kannte die Geschichte der Familie sehr genau und erzählte oft davon. Danach waren also die mütterlichen Urgroßeltern des Fürsten von Bulgarien: Unteroffizier resp. Kammerdiener Hanke und die Kammerjungfer Schweppenhäuser.

— (Die internationale Metallarbeiten-Ausstellung in Nürnberg) ist am 30. Sept. nach Vertheilung der Medaillen geschlossen worden.

— (Zum Auktionswesen.) Der „Voss. Ztg." schreibt man: Eine kürzlich im Reichstagsgebäude stattgehabte Auktion zeigte wieder die ganze Misère unseres gegenwärtigen Auktionswesens, anderseits aber auch, daß das Resultat einer Auktion in den Händen des Auktionators liegt. Es waren zur Auktion gestellt unter anderem: Zeitungsmakulatur und Reichstagsdrucksachen. Außer den vollzählig erschienenen Händlern und Auktionsstaneuren, welche, wie fast immer bei Auktionen, Clique bildeten, war auch einer der größeren hiesigen Papierhändler als Käufer anwesend. Letzterer ließ sich, nachdem etwa 45 Ctr. Zeitungen zu angemessenen Preisen versteigert waren, dazu herbei, der Clique beizutreten und gemeinschaftliche Sache mit ihr zu machen. Die Folge war, daß auf demnächst zum Ausgebot gelangte 33 Ctr. Drucksachen nur ein Gebot von 15 M. und auf 5 Ctr. Zeitungen nur 16 M. abgegeben wurde. Bei solchen Schleuderpreisen zog es der die Auktion leitende Auktions-Kommissarius Haehnel vor, die Auktion abzubrechen. Den hierauf entstehenden Tumult beantwortete er mit der Aufforderung, sofort die Räume zu verlassen, widrigenfalls er das Hausrecht ausüben müsse. Nachdem das Gros der Clique sich entfernt hatte, konnte der genannte Auktionator nach zuständigen Orts eingeholter Genehmigung die Drucksachen, welche in der Auktion nur ein Gebot von 15 M. erzielt hatten, für 82½ M., also fünfmal höher! und die Zeitungsmakulatur, für welche insgesammt nur etwa 780 M. geboten worden, für 1068 M., also für beinahe 300 M. mehr! an drei noch zurückgebliebene Händler verkaufen. Wenn jeder Auktionator sich völlig unabhängig von den Händlern hielte, was leider nur sehr wenige thun, und wenn jeder dann der Clique konsequent energisch entgegenträte, dann würden sicherlich die Klagen über das heutige berliner Auktionswesen ein Ende nehmen. Zu bedauern ist, daß sich Personen aus den besseren Ständen herablassen, mit der Clique gemeinschaftliche Sache zu machen.

— (Von 1400 Häusern in Köln,) welche im Hinblick auf ihren baulichen Zustand als einer Unterruchung bedürftig bezeichnet wurden, sind bisher 1000 besichtigt worden. Davon befanden sich 250 in gutem Zustande, für 35 wurde der Abbruch verfügt und für 150 angeordnet, daß sie nach Jahresfrist einer abermaligen Besichtigung bezüglich ihrer Standfestigkeit unterzogen werden. An den übrigen wurden mehr oder minder erhebliche Ausstellungen gemacht.

— (Ueber eine Massenvergiftung), welche am Mittwoch gegen abend in der sechsten Stunde im Hause Alexanderstraße 12a zu Berlin vorgekommen ist und der bereits drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, theilt das B. T. folgendes mit: Zu gen. Hause waren im Laufe des Tages mehrere Rohrleger und Arbeiter mit der Errichtung eines Ladens für einen dortihn übersiedelnden Drogenhändler beschäftigt. Zu ihrem Vesperbrod tranken sie Nordhäuser, den sie mitgebracht hatten, der ihnen aber nicht mundete, so daß sie nach der Vesperzeit, etwa um 1/2 6 Uhr, einen anderen Schnaps holen lassen wollten. Einer der Rohrleger meinte, daß er zu dem Drogenhändler, für den sie arbeiteten, gehen wolle, weil er dort wohl einen „besseren Schluck" erhalten würde. Er trat deshalb in den Laden und verlangte für 20 Pfg. etwas „Gutes." Der Drogenhändler goß nun dem Manne in die mitgebrachte Flasche Branntwein aus einem größeren Gefäß ein und ergriff darauf mit den Worten: „Na, Sie sollen etwas recht Gutes haben," eine kleinere Flasche, aus welcher er etwas in die Branntweinflasche des Arbeiters hinzugoß, worauf er selbst von der Mischung einen Schluck nahm, um sich zu überzeugen, ob diese auch wohlschmeckend wäre. Der Rohrleger ging darauf mit dem Branntwein zu seinen Kameraden und bot davon dem Portier Latzke, der aus der Straslauerstraße 33 dorthin gekommen war, um nach dem Rechten zu sehen, zuerst an, der auch einen guten Schluck nahm. Außerdem tranken noch vier andere Personen von dem Schnaps. Fast unmittelbar darauf traten bei all den sechs Personen, welche von dem Branntwein genossen hatten, Symptome einer starken Vergiftung ein, welche die schleunige Hinzuziehung von Aerzten nothwendig erscheinen ließ. Dieselben vermochten aber leider nur noch wenig auszurichten, denn der Drogenhändler, welcher, wie festgestellt worden, dem Branntwein infolge eines entsetzlichen Versehens Blausäure hinzugesetzt hatte, starb als erstes Opfer seines Mißgriffs etwa eine Viertelstunde nach dem Genuß der Mischung. Die übrigen fünf Vergifteten waren inzwischen nach der Straslauerstraße 33 gebracht worden, woselbst bald nach der Ankunft der Portier Latzke und gleich darauf ein 26 Jahre alter Rohrleger verstarb. Die Leichen wurden nach dem Obduktionshause gebracht; die drei noch Lebenden, für deren Erhaltung indeß wenig Aussicht vorhanden sein soll, wurden nach der Charité überführt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 1. Okt. Die hallesche Straßenbahn, Aktien-Gesellschaft, vereinnahmte im Sept. 13,939.10 M., gegen 12,836.70 M. in dem gleichen Monats des Vorjahres. Die Einnahmen vom 1. Jan. bis 30. Sept. betragen 120,983.90 M. (gegen 113,821.85 M.).

* Halle, 1. Okt. Der uns heute vorliegende Geschäftsbericht der Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz besagt u. a.: Das 12. Geschäftsjahr, gleicht ziemlich genau dem Vorjahr. Die Produktion betrug bei einem Verbrauch von ca. 7 Mill. kg Gerste ca. 5½ Mill. kg Malz. Die Gerste des Jahres 1884 vermälzte sich befriedigend, dieselbe war jedoch etwas schwach im Korn und die vor der Verarbeitung stattfindende Reinigung und Sortirung ergab einen hohen Prozentsatz von Abfällen. Die Preise der Gerste waren nur geringen Schwankungen unterworfen, die Malzpreise den Gerstepreisen angemessen normal. Die Malz-Absatze gestaltete sich schleppender als in früheren Jahren, was in der Hauptsache auf die am 1. Juli in Kraft getretene Erhöhung des Einfuhrzolles auf ausländisches Malz zurückzuführen ist. Im übrigen ist die Zollerhöhung ohne Einfluß geblieben. Durch einen Anbau soll eine Erweiterung der Betriebsräume geschaffen werden, um damit alle technischen Vortheile der Neuzeit in Verbindung zu bringen. Der Bau ist bereits im Juni in Angriff genommen und im Dezember wird der Betrieb in diesem Theile aufgenommen werden können. Die Vergrößerung wird die Produktion pro Saison um wenigstens 30,000 Ctr. erhöhen, und da die Betriebskosten sich naturgemäß nicht in demselben Verhältniß steigern wie die Produktion, so hofft man den Ertrag der Fabrik schon in den nächsten Jahren wachsen zu sehen. Die Kosten des Neubaues sind auf ca. 300,000 Mark veranschlagt. Durch Vermittelung der Allgem. Deutschen Kreditanstalt zu Leipzig ist eine Anleihe von 600,000 M. aufgenommen, welche mit 4½ Proz. zu verzinsen und mit 3 Proz. zu amortisiren ist. Von diesem Kapital sind ca. 300,000 M. zum Ausbau der Fabrik, ca. 100,000 M. zur Verstärkung des Betriebskapitals und ca. 200,000 M. auf Rückzahlung der auf der Fabrik zu Gunsten der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank zu Stuttgart lastenden Hypothek bestimmt. Der Brutto-Ertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich auf 176,506.95 M., gegen 191,424.77 M. im Vorjahre. Der nach bewirkten Abschreibungen verbleibende Reingewinn von 149,529.55 M. soll in folgender Weise vertheilt werden: 5 Proz. Vorzugs-Dividende von 900,000 M. = 45,000 M., Reservefonds 10,151.16 M., Tantième an den Aufsichtsrath 10,151.16 M., Tantième an den Vorst. und Malzmeister 10,151.16 M., Super-Dividende 8 Proz. = 72,000 M., Vortrag auf neue Rechnung 2076.07 M.

* Karlsruhe, 30. Sept. (Telegr.) Gewinnziehung der Badischen 35-Fl.-Loose. Je 1000 Fl. fielen auf Nr. 37481 86908 172568 183799 254749 281360 307846 371163 371197 372469.

— An der hiesigen Börse wird eine an ein dortiges Bankhaus gerichtete Zuschrift des Provinzialsteuerdirektors besprochen, nach welcher der Umtausch der 4½prozent. in 4prozent. Konsols vom 1. d. ab stempelpflichtig ist. Die Staatsschuldentilgungskommission soll sich bisher gegen diese Besteuerung ausgesprochen haben.

— Nach dem Geschäftsbericht pro 1884/85 der Saugerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei sind die Einrichtungen von fünf neuen Rohrzuckerfabriken, eine große Anzahl von Maschinengeräthen für die Zuckerfabrikation des In- und Auslandes und 313 Stück Kroogsche Filterpressen fertiggestellt worden. Die Fabrikation repräsentirt einen Werth von ca. 2,750,000 M. einschließlich der von der Gießerei gelieferten 1,416,790 kg Gußwaaren. Das Gesammtgebäude ist ein gutes und bringt einen Verdienst nach Abzug der statutarischen und statutarischen Tantièmen von 230,200 M. Bei der 1883/84 neu eingerichteten inzwischen aber bekanntlich in Konkurs gerathenen Zuckerfabrik Dermbach hat die Gesellschaft ein Verlust von 243,000 M. betroffen, der dem Konto bereits mit 106,000 M. abgeschrieben ist, während restliche 143,000 M. aus dem dreißigfachen Gewinn durch das Fabrikationskonto gedeckt worden sind. Dem Reservefonds wurden 228,000 M. zugeschrieben. Vom Reingewinn von 230,200 M. sollen verwendet werden: 1. zu Extra-Amortisation auf Gebäude 2c. 27,387 M., 2. zu Gratifikationen an Beamte und Prämien an Arbeiter 22,000 M. Der Rest von 180,820 M. bleibt zur Vertheilung als Dividende, bekanntlich 30 Proz.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm	Vm.	Vm.	Nm	Nm.	Abd.	Abd.	Abd	Schts.
Leipzig	6 52 § 7 9	8 49 § 9 43	11 7 § 11 28 †	—	1 12 2 51	4 27 §	5 31	7 m 8 § 8 23	8 53 § 10 m †	11 53 §
Magdeburg	2 45	7 21 †	8 51 a	10 2	1 26	—	5 a †	6 56	9 1	10 41 †
Nordh.-Kassel	6 55 b	7 14 †	10 3	—	1 10	—	5 13	—	8 56 †	10 35
Sorau-Guben	—	7 4 c	—	—	1 6	—	—	7 a †	—	—
Bresl.-Posen										
Thüringen	4 38 *	7 a d	9 12 †	10 38	1 9	5 15	8 33 *	—	9 11 †	10 54
Berlin-Bitterf.	4 31	8 20 e	10 3	11 31 *	2 a e 1 16	5 23 †	5 45 —	9 2	10 58	—
Aschersleben	—	8 7	10 3	—	—	—	4 55	—	8 50	—

b) Kommt von Nordhausen.
c) Kommt von Erfurt.
d) Kommt von Kitzerfeld.
e) Kommt von Cöthen.

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse. § Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. September.

Aufgeboten: Der Maurer Johann August Jahn und Emilie Luise Bruder (Saalberg 9 und Landsberg im Preg.-Bez. Merseburg). Der Töpfer Karl Richard Kaufmann und Wilhelmine Emma Agnes Trübiger (Jägerplatz 6 und Fleischergasse 14). Der Buchdrucker Friedrich Hermann Knöchel und Marie Therese Auguste Teichmann (Oberglaucha 3). Der Schneider Julius Robert Geithner und Minna Bertha Thoemsgen (Auguststr. 8 und Gr. Steinstr. 19). Der Schmied Johann Louis Karl Gothe und Luise Friederike Rabe (Alter Markt 7 und Vor dem Steinthor 10). Der diätarische Assistent Karl August Hilmar Hoole und Martha Luise Cora Hasse (Halle und Gräfenhainichen). Der Kfm. Karl Gustav Otto Pfahl und Karoline Luise Martini (Halle und Grötzig). Der Schlosser Johann Friedrich Max Lutichewitz und Marie Christiane Karoline Apollonia Schulze (Merseburg und Beuchlitz). Der Korkformer Gustav Emil Weigel und Auguste Luise Weiß (Giebichenstein und Halle). Der Buchhalter Adolf William Franz Heinze und Marie Friederike Gehrmann (Halle und Wettin).

Eheschließung: Der kgl. Rittmeister Johann Karl Adalbert v. Witte und Luise Klara Helene Riebeck (Weißenfels und Leipziger Platz 20).

Geboren: Dem Schuhmachermstr. Wilhelm Schönbrodt ein S., Wilhelm Fritz (Dientzig). Dem Droschkenbes. Leopold Vierling eine T., Anna Emma Emilie (Bockshörner 3). Dem Tischler Hermann Geyer ein S., Karl Edmund Walther (Geiststr. 72). Dem Dachdecker Louis Bornschein ein S., August Louis Paul (Leipzigerstr. 95/96). Dem Hausdiener Friedrich Nagel ein S., Gottlieb Friedrich (Kl. Steinstr. 6). Dem Handarb. Karl Perusky eine T., Frieda Martha (IV. Vereinsstr. 2). Dem Schmied Gottlieb Engers eine T., Anna Emma Ida (Kutschgasse 3). Dem Uhrmacher Hermann Schindler eine T., Margarethe Charlotte Olga (Kl. Ulrichstr. 33). Dem Schuhmachermstr. Peter Sommer eine T., Minna Frieda Ida (Zapfenstr. 16). Dem Fuhrherrn August Klötzsig eine T., Emma Margarethe Gertrud Auguste (Georgstr. 5). Dem Schneider Friedrich Uhlendorf ein S., Paul Max (Fleischergasse 3). Ein unehel. S.

Gestorben: Des Zeugschmied Andreas Schumann T. Lina Anna, 2 J. 21 T. (Zentergasse 9). Des Kim. Wilhelm Schmidt T. Marie Anny, 1 J. 1 M. 21 T. (Magdeburgerstr. 42). Des Telegraphenboten Karl Teller T. Adelheid Antonie, 15 J. 11 M. 18 T. (Wesenerstr. 35). Des Schneider Emil Augustin S., 1 M. 28 T. (Kl. Sandberg 21). Des Steinhauer Franz Schlegel T., 23 T. (Kl. Brauhausgasse 3). Der Pastor em. Ludwig Friedrich Wilhelm Fürnrohr, 85 J. 7 M. 13 T. (Königstr. 20c).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

28. Sept. **Geboren:** Dem Schmied F. C. Kunze eine T. (Advokatenstr. 9b). Dem Tischler F. J. Hennicke eine T. (Triftstraße 23). Dem Handarb. C. G. A. Seidensticker ein S. (Advokatenstr. 8). Ein unehel. S. (Böcktr. 6).

Gestorben: Der Kesselschmied Ch. G. F. Pulß, 42 J. 5 M. 13 T., erhängt (Breitenstr. 5a). Des Strafanstaltsaufseher F. H. J. Laute T., 5 M., Kopfkrämpfe (Hohestr. 19).

30. Sept. **Geboren:** Ein unehel. S. (Brunnenstr. 16). Dem Handarb. F. C. A. Heinrich ein S. (Kl. Breitenstr. 14).

Gestorben: Des Zimmermann F. A. Naumann S., 4 J. 9 M. 26 T., Scharlachwassersucht (Kl. Breitenstr. 8). Des Maurer F. W. G. Strauße S., 8 J. 3 T., Lungenentzündung (Burgstraße 34)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851002043/fragment/page=0002

Ganz seidene Spitzenstoffe 70 cm. br. (schwarz u. crême) **M. 1.95 bis M. 45.— per Meter** (Chantilly, Guipure und echte Schweizer Stickerei) vers. meter- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Altersschwachen und von schweren Erkrankungen Genesenden bietet Liebe's Chinin-Malzextract ein unübertreffliches Kräftigungsmittel. Einige Wochen consequent gebraucht, hebt es die Lebenskraft ersichtlich. Um des Erfolges versichert zu sein, verlange man in den **Apotheken** ausdrücklich das echte Präparat von J. Paul Liebe in Dresden.

Bekanntmachung.

Am 29. September früh ist auf dem hiesigen Bahnhofe ein Geldfahrpostbeutel mit drei Geldbriefen im Gesammtwerthe von Mark 1461,60 entwendet worden.

Aus die Wiederherbeischaffung des Geldes und Ergreifen des Diebes ist eine Belohnung von Mark 150 ausgesetzt.

Halle (Saale), 30. Sept. 1885. **Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Postrath. Braune.**

Bekanntmachung.

Nachdem das nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 neu revidirte Statut der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Maschinenfabriken, Dampfkesselfabriken und Eisengießereien in der Stadtgemeinde Halle a. S. vom Königlichen Regierungspräsidenten genehmigt worden, auch die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung bereits erfolgt ist, laden wir diese Vertreter zu einer Generalversammlung behufs **Wahl des Kassenvorstandes** auf

Freitag den 9. Oktober cr. Abends 8 Uhr

in den Stadtverordnetensaal im Waagegebäude ein.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters zusammenzutreten.

Gleichzeitig dringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Betreff obiger Kasse als durchschnittlicher Tagelohn festgesetzt ist:

1)	für Personen,	welche	wöchentl.	20 M	durchschnittl.	verdienen	I. Klasse	3,30 M
2)	„	„	„	19 „	„	„	II. „	3,16 „
3)	„	„	„	18 „	„	„	III. „	3,00 „
4)	„	„	„	17 „	„	„	IV. „	2,80 „
5)	„	„	„	16 „	„	„	V. „	2,66 „
6)	„	„	„	15 „	„	„	VI. „	2,50 „
7)	„	„	„	14 „	„	„	VII. „	2,34 „
8)	„	„	„	13 „	„	„	VIII. „	2,16 „
9)	„	„	„	7,20 „	„	„	IX. „	1,20 „

Halle, der 30. September 1885. **Der Magistrat.**

Submission.

Die Lieferung von 3 Stück combinirten **Dampfkesseln** für den **Neubau des hiesigen Stadttheaters** soll in **öffentlicher Submission** an einen **qualificirten Unternehmer vergeben werden.**

Die Zeichnungen, Bedingungen und Offertenformulare liegen in der Zeit **vom Sonnabend den 3. Oktober cr. an, Vormittags von 10—12 Uhr im Baubüreau, Friedrichstr. 59, 1 Treppe** zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Dem mitausliegenden Formular genau entsprechende Offerten sind verschlossen, mit der Aufschrift **„Offerte auf Lieferung der Dampfkessel zum Neubau des Stadttheaters"** bis **spätestens Donnerstag den 8. Okt. Vormittags 11 Uhr** an **oben bezeichneter Stelle abzugeben,** wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. **Später eingehende sowie unvollständige Offerten und Nachgebote bleiben unberücksichtigt.**

Halle a. S., den 1. Oktober 1885.

Die Theaterbau-Commission.

Auction

von landwirthschaftlichem Inventar.

Montag den 12. October d. Js. von Vormittags 9 Uhr ab sollen auf dem früher **Burckhardt'schen Rittergute zu Heldrungen: 7 Pferde, 45 Kühe und Fersen, 12 Schweine, 300 Schafe, Mähe-, Hack- und Säe-Maschinen, Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, Viehwaage, Kutschwagen und sonstiges Inventar zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.**

Ein Grundstück,

auf welchem die **Essigfabrikation** mit bestem Erfolge betrieben wird, ist mit allem Inventar, massiven Gebäuden, guten Ställen, Lagerböden, 2 Morgen großem Hof, 5 Morgen Garten und Acker sofort für 30,000 M unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Ausführl. nach Uebereinkunft. Off. sub **M. M. 454** bef. **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Herrschaftliches **Haus** mit Gärtchen, 12000 Thlr., Anz. 1500 Thlr., zu verkaufen. Näheres Kl. Berlin 1 II. r.

Haus mit Hof, Einfahrt u. Baustelle, Mitte der Stadt, mit 1500 Thlr. Anz. zu verk. Näheres Kl. Berlin 1 II. r.

Haus mit Garten

in bester Lage v. **Halle** ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen bei **Fr. Weber, Töpferplan 7, II.**

Mein Colonialwaaren-, Farben-Destillations- u. Geschäft

ist incl. Grundst. u. günst. Beding. sehr preiswerth zu verkaufen und event. bald zu übernehmen. Nur Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen
Wilh. Schurig, Sangerhausen.

Ein **kl. Haus** mit Garten wird in Halle oder Giebichenstein bei 3000 M Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter **A. L.** erbeten **Leipzigerstraße 77** im Cigarrengeschäft.

Zu verkaufen
ein Geschäftshaus mit Thoreinf., Laden, gr. Hof, Stallung, in guter Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend, mit 2—3000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer wollen Adressen unter **100 R. L.** bei **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7 niederl.

Eine Restauration auf Bierpacht habe ich zu vergeben. Antritt kann sofort geschehen. Alles Nähere bei
Dörge, alter Markt 4.

Ein schönes großes **Grundstück,** welches sich hauptsächlich sehr gut verzinst, ist mit 14,000 Thlr. bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahl. sofort zu verkaufen. **A. Ebert,** Herrenstraße 9, part.

Capitalien

in jeder Höhe,
auf **Stadt-Grundstücke**
à $4^1/_4$—$4^1/_2$% bis 60% der Taxe,
à $4^3/_4$—5% incl. Amortisation
auszuleihen durch
Ernst Haassengier.

4500—6000 M sind sofort auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [488

6000 Mark auszuleihen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [487

---

600 M gesucht innerhalb d. Hälfte der Feuertaxe. C. Lange, Brüderstr. 4.

2000 Thlr. sind noch auf erste oder zweite sichere Hypothek, kann auch getheilt werden, zu verleihen sofort. **A. Ebert,** Herrenstraße 9, part.

2000 Thlr. auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Näheres Kl. Berlin 1 II. r.

Laden

mit großem Schaufenster in guter Geschäftslage der **Großen Ulrichstraße** per 1. April 1886 zu vermiethen.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [489

Materialwaaren-Laden m. Wohnung, Stall., sof. zu verm. Adler Markt 32.

Laden mit Wohn. 1. Jan. (Glaucha) zu miethen ges. Näh. Herrenstraße 1.

Ostern 1886

Werkstatt, zu verschied. Gewerbebetrieb passend, zu verm. an der Moritzkirche 4.

Wohnung, Preis 60 Thlr., sofort zu beziehen **kl. Ulrichstraße 8.**

Frdl. Wohnung, zum Abvermiethen sich eignend, sofort zu beziehen **Landwehrstraße 12.**

Ein Laden nebst Wohnung ist für den Preis von 100 Thlr. zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen **Langestraße 18.**

Ein größerer heller Part.-Raum,

Mitte der Stadt, zu einer Werkstelle passend, womöglich mit Wohnung, wird sofort oder später zu miethen **gesucht.** Adressen unter **A. B.** bef. die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe** hier.

In meinem Neubau
Leipzigerstraße 34
ist die 1. Etage aus 5 Zimmern nebst Badeeinrichtung bestehend, zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

Moritzzwinger 7a

ist die III. Etage zum 1. April 1886 für 450 M zu vermiethen. Besichtigung von $11^1/_2$ bis 1 Uhr.

Zwei junge Leute suchen zum 1. Jan. Nähe des Leipzigerthurms eine Wohnung zum Preise von 50—60 Thlr. Gefl. Offerten erbeten sub **34952** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7.

Wohnung, 60 Thlr., sofort zu beziehen **Gr. Steinstraße 23.**

---

2 Stuben, 2 Kammern, K. 2c. für 80 Thlr. zu vermiethen u. 1. Jan. 1886 zu beziehen **Rannischestraße 23.**

Forsterstr. 1 hinter der Magdeburgerstraße **herrschaftl. Etagen,** 6—7 St. nebst Zubehör. Näheres **Mötzlicherweg 4.**

Frdl. Wohnung für eine anst. Person sofort zu verm. Gr. Rittergasse 18.

Zu vermiethen Merseburgerstraße 12a
ein paar schöne Wohnungen per sofort. Näheres bei **S. Löwendahl, Wilhelmstr. 20.**

Zu vermiethen

per 1. Januar oder 1. April Nähe des Bahnhofs u. Kliniken eine
herrschaftliche Parterre-Wohnung zu 500 Mark und
2. Etage zu 600 Mk.,
Mitbenutzung des Gartens.
Näheres bei **S. Löwendahl, Wilhelmstraße 20.**

Eine Wohnung zu verm. u. sofort zu beziehen **Advokatenstraße 9,** part. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zum 1. April eine Wohnung in der Beletage zu verm. (2 St., Küche u. K.) **Kronen-Apotheke,** Giebichenstein.

Herrschaftliche Beletage

Sophienstraße 27,
best. aus 9 heizb. Piecen, Badezimmer, Pavillon, Garten u. a. sonstigem Zub. ist 1. April 1886 zu vermiethen.

Eine frdl. Wohnung, St., 2 K., K., vermiethet Böllbergerweg 4.

Gesucht freundl. Wohnung,

2 St., 2 K. u. Zubehör p. 1. April in anst. Hause von gleichen kinderl. Leuten. Off. sub **T. 2028** an die Exp. d. Ztg.

---

2 fr. St., K., K. u. Zub., 70 Thlr., v. gl. Zu erfragen Gr. Märkerstr. 7.

Eine **Wohnung,** auch getrennt, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen **Charlottenstraße 12a.**

Eine Stube ohne Möbel an e. einz. Person abzuverm. Kl. Brauhausg. 12.

Möbl. Zimmer mit Kab. an 1—2 Hrn. zu vermiethen Krausenstraße 14, I. r.

Gut möbl. Wohnung sof. zu bez., auf Wunsch auch Pension, Markt 24, III.

Eine freundl. möbl. Stube m. Schlafzimmer zu verm. Gr. Märkerstr. 15.

Gut mbl. Wohn. z. vrm. Friedrichstr. 47, III. r.

Freundl. möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren ist zu vermiethen **Brüderstraße 13, III.**

Eine **möbl. Stube mit Kabinet** ist sof. zu verm. Rannischestraße 19.

Unmöblirte Stube und Kammer von einem einzelnen Herrn in der Nähe des alten Marktes sof. zu miethen gef. Offerten in der Cigarren-Handlung **Rannischestraße 24** abzugeben.

Fr. möbl. 3 sof. zu bez. Leipzigerstr. 71, III. l.

Frdl. möbl. Stube und Kammer sogleich zu verm. **Harz 13a,** part.

Fr. möbl. Z., M. 12 M. Schmeerstr. 13.

Möbl. St. u. Kammer Martinsgasse 1.

Frdl. möbl. Zimmer Parkstraße 2, I. l.

Freundl. **möbl. Wohnung sofort** zu vermiethen Georgstraße 5, part.

Ein fein möblirtes Zimmer mit Cab. zu vermiethen Dorotheenstraße 11, I.

Mittbew. f. St. u. K. Töpferplan 10, II.

Anst. Schlfst. m. Kost Leipzigerstr. 21, O. I.

Schlafstelle offen Kl. Sandberg 19, I.

Freundl. Schlafst. offen Zenkergasse 3

Hofverwalter gesucht.

Einen **Hofverwalter** sucht zum baldigen Antritt das Rittergut **Reinsdorf bei Langenbogen.**

Einen **Lehrling** zur gründlichen Erlernung der **Buchbinderei** sucht **H. Friedrich,** Kleine Ulrichstraße 27

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Käsehandlung** Süddeutschlands **sucht** für Halle a/S. und umgebende Plätze einen soliden **Vertreter.** Offerten sub Chiffre **R.** an **Haasenstein & Vogler** in **Ulm a/D.**

Ein in Fabriken gut eingeführter Vertreter zur Uebernahme der Agentur für eine renommirte

Treibriemenfabrik

gesucht. Adr. erbeten sub B. F. 654 durch Haasenstein & Vogler hier.

Schreiber mit guter Handschrift aufs Land **gesucht.** Gehalt 600 M. Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter **S. W. 820** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mehrere tüchtige **Verwalter** bei 3—600 Mark Gehalt erhalten sofort Stellung durch den **Landwirthschaftl. Beamtenverein** Große Märkerstraße 27.

Gesucht

2 Kellner, Bier auf Rechn., 3 j. Kellner, 4 Kellnerburschen, 3 Kellnerlehrlinge u. 2 Kochmamsells, **Gothke, Alte Promenade 14.**

Zum Rüben-Roden in Accord

werden noch Männer und Frauen angenommen Zuckerfabr. Trotha.

Ein j. Mann, 25 J. alt, gediegen Cavallerist, sucht, gestützt auf gute Zeugn. per 1. od. 15. Dez. Stelle

als Reitknecht.

Gefl. Off. bitte unter C. R. 125 postlagernd Hauptpostamt Halle a/S. niederzulegen.

Gesucht für sofort oder später ein gut empfohlener zweiter **Diener** durch **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstraße 6.

Ein **Lehrling** und ein **Volontair** finden sofort Stellung bei **F. A. Keil,** Conditor und Pfefferküchler.

Ein kräftiger Laufbursche mit Kost ohne Logis wird sof. ges. bei **J. Barek & Co., Gr. Ulrichstr. 17.**

Ein **Kellnerbursche** von 16 Jahren sofort gesucht **Rathskeller links.**

Zur selbständigen Führung der Wirthschaft sucht ein gebildetes, älteres Fräulein eine Stelle unter H. M. 100 postlagernd Halle a. S.

Ord. Mädchen sucht und verm. Frau Dörge, alter Markt 4.

Zuverl. **Frauen** zum Kohlenabtragen gesucht **Rathhausgasse 5.**

Eine unabhängige Frau wird gesucht, wöchentl. zu 3 halben Tagen, Trödel 8.

Ein j. Mädchen, 18 J., sucht f. Nachm. Aufwartung. Zu erfr. Markt 24, III.

Ein j. Mädchen, welches das Putzmachen erlernt hat, wünscht unter bescheid. Ansprüchen Beschäftigung. Adr. unter **P. 2924** an die Exp d. Ztg.

Ein junges, kräft. Mädchen wird für den Nachmittag z. Kinderwarten gesucht **Leipzigerstraße 103/4. F. Tietz.**

Geübte Vorrichterinnen für Wäsche gesucht **Fleischergasse 33.**

Für ein auswärtiges Geschäft wird ein anst., gebildt., junges **Mädchen** gesucht, welches im Weißnähen und Schneidern gründlich erfahren ist und selbständig zu arbeiten versteht, per 15. Okt. od. spät. 1. Nov. d. J. Offerten sub **R. 2926** sind in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Anständ., nicht zu j. Mädchen gesucht, welches einen kleinen Haushalt zu führen im Stande ist und alle häuslichen Arbeiten übernimmt. Offerten unter **S. 2927** sind in der Exp. d. Ztg. abzug.

Ein älteres ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches im kochen erfahren und sich sämmtlichen **häuslichen Arbeiten** unterzieht, wird bei **gutem Lohn** nach **Weißenfels a/S.** zu sofort oder später **gesucht.** Off. beförd. sub **W. F. 40232 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Kochmamsells u. Köchin erhalten sof. Stelle durch **Pauline Fleckinger.**
Mädchen für Küche und Hausarbeit und Kindermädchen weist nach **Pauline Fleckinger.**
1 Kuhmelker erhält sof. Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstr. 6.

Ein gute, geübte, anständige Weißnäherin, die auch etwas vom Schneidern versteht, wird für mehrere Tage in der Woche sofort für ein Privathaus gesucht. Bewerberinnen dürfen nicht unter 24 Jahre alt sein.

Meldungen schriftlich einzusenden sub **E. 2914** an die Exp. d. Ztg.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren, das etwas zu kochen versteht und Hausarbeit mit übernimmt, **findet** zum 1. November eine **gute Stelle. Gute Zeugnisse erforderlich.** Zu melden Mittags 12—2 Uhr. **Böllbergerweg 16.**

Eine geübte Maschinennäherin findet sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. A. Dietze, Schmeerstr. 37/38.

Ein **Mädchen,** im Kochen erfahren, **sucht** sofort **Franziska Stoye, Barfüßerstraße 6a.**

Ordentl. Aufwartung gesucht. Näh. **Augustastr. 6a part.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suchen sofort ein anst. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **C. Jacob, Markt 18.**

Ehrliches Mädchen, 15—17 J. alt, findet sof. bei 2 Leuten leichten Dienst **Kl. Ulrichstraße 22 I.**

Ein junges **Mädchen,** welches die Binderei erlernen will, kann sich melden **Bertha Tiebel,** vis-à-vis St. Hambrg. **Gr. Steinstr. 18.**

Ein ordentliches Dienstmädchen und ein Hausbursche von 15—17 Jahren sofort **gesucht. Gesellschaftshaus Diemitz.**

Anst. Mädchen f. d. halben od. ganzen Tag z. Aufwart. ges. Luckengasse 5, I.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges Kindermädchen für den ganzen Tag gesucht **Charlottenstraße 18 II.**

Aufwartung sof. ges. Leipzigerstr. 72 II.

Ein anst. junges Mädchen, welches Damenschneiderei gründlich erlernen will, nimmt noch an **A. Schulze, Bärgasse 1.**

Junge anst. Mädchen zur gr. Erlernung d. Damenschneiderei, verbunden mit Maßnehmen u. Schnittzeichnen, werden ang. **A. Koepke,** Leipzigerstraße 93.

Ein **Mädchen** v. Lande sofort oder 15. Oktober gesucht. **Georgstr. 4,** Frau **Fiedler.**

Ein **Mädchen** für Küche und Haus von einzelner Dame zum 15. Oktober gesucht. Meldung Vormittags **Neue Promenade 14, III.**

Junges **Mädchen** für Nachmittag gesucht **Kl. Klausstr. 8, H. II.**

Ein ehrl. fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus wird zum 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht. Augustastraße 12 im Laden.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und Hausarbeit **Kl. Ulrichstraße 5, 1 Treppe.**

Ein recht arbeitsl. u. williges Mädchen sucht hier oder auswärts Stelle durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Junge Mädchen können das **Neuplätten** erlernen Paradiesgasse 3a.

Zwei feine Militairröcke und 1 sehr g. Soldatenmantel-Wucherersstr. 60 II. r.

Pferde-Verkauf.

Zweit gute schwere **Arbeitspferde,** von vieren die Wahl, sind zu verkaufen **Schraplau Nr. 104.**

Ein brauchbares **Pferd** verkauft **A. Pohle, Schlettau a. S.**

Amseln u. Drosseln verk. Gerbergasse 3.

Ein br. Dächsel zugelaufen Giebichenstein, Brunnenstr. 27.

Dachshündin entlaufen Mittelwache 5.

Familien-Nachrichten.

Karl Fuhrmann,
Elisabeth Fuhrmann
geb. **Roessler,**
Vermählte.
Halle a/S., Teichmühle b. Wethau, den 26. September 1885.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um $1^1/_2$ Uhr starb im Glauben an seinen Heiland, den er geliebt und bekannt noch in seiner letzten Noth, unser einziger, lieber Sohn und Bruder, der Buchhändler **Friedrich Leopold Bilke,** im 22. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet schmerzerfüllt **L. Bilke,** Schulinspektor, nebst **Frau** und **Tochter.**
Halle a/S., den 30. Sept 1885.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach kurzem schweren Todeskampfe unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Anna** in ihrem 21. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz.
Die tiefstraurenden taubstummen Eltern **Ost** nebst **Tochter.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach schweren Leiden unsere kleine liebe **Elisabeth,** was tiefbetrübt anzeigen
Halle, den 1. Oktober 1885.
F. Hüllemann und Frau.

Mittwoch Nachmittag $3^1/_2$ Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden unser geliebter **Otto.**
A. Peter und **Frau.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters, sagen wir herzlichen Dank allen seinen Collegen und Mitarbeitern, sowie Herrn Meister **Kuge** und den Herren der Firma **Wuth & Diedrich.**
Die trauernde Wittwe **Bertha Puls** geb. **Heimberger** nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851002043/fragment/page=0003

Vorschule in den Francke'schen Stiftungen.

Die Aufnahme der für die Vorschule angemeldeten Schüler findet **Montag den 12. Oktober, früh 9 Uhr** im Locale derselben, 1 Tr. hoch, statt. Der Unterricht beginnt so wie an der Knaben-Bürgerschule, Nachmittags 2 Uhr.

L. Bilke, Inspektor.

Musik-Unterricht.

An meinem Clavier- und Cello-Unterricht (Methode des Leipz. Conservatoriums) können noch Schüler und Schülerinnen theilnehmen.

E. Rottmann, Musiklehrer, Sophienstr. 11.

Buchdruckerei Carl Colbatzky.

Halle a/S., den 1. October 1885.

Gestatte mir, meinen geehrtverehrl. hiesigen und auswärtigen, daß ich meine **Buchdruckerei** von Spiegelgasse 3 nach

Große Märkerstraße 23, I.

vis-à-vis von Graefe's Annoncen-Expedition (E. Häussler)

verlegte und den gesteigerten Anforderungen gemäß bedeutend vergrößerte und verbesserte.

Indem ich mir erlaube diese Anzeige zu erstatten, danke ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens und bitte zugleich, mir dasselbe auch in meinem jetzigen Lokale zu Theil werden zu lassen. Wie bisher wird es auch ferner strenges Prinzip meiner Offizin sein, stets gute und möglichst elegante Arbeiten bei mäßiger Preisstellung zu liefern, umsomehr als dieses den guten Ruf meines Geschäfts begründete.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Colbatzky.

Louis Wiener, Mechaniker,

24. Kleine Ulrichstraße 24,

empfiehlt sich für Anlagen und Reparaturen von

Haustelegraphen

(electrische Klingeln etc.)

bei prompter Bedienung und zu billigen Preisen.

Nordstern

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Nordstern

Arbeiter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben

Herrn **Carl Nürnberger** in Halle a/S., Augustastr. 9b, I. die **General-Agentur** unserer Gesellschaft übertragen.

Berlin, den 1. October 1885. **Die Direction.**

Unter Bezugnahme auf die obige Anzeige, erkläre ich mich bereit, Versicherungs-Anträge jederzeit entgegenzunehmen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Carl Nürnberger,

Augustastraße 9b, I.

Neuheiten

in Damen- u. Kinderhüten

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Am Kleiaschmieden (Forelle). **Herm. Hitschke.**

Modellhüte zur Ansicht.

Gegründet 1706. **Gegründet 1706.**

Carl Koch's Brod-, Kuchen-, Weiß- u. Feinbäckerei.

Zum Dankfest.

Angesichts der großen Menge von Bestellungen ersuche die hohen Herrschaften wie meine verehrten Kunden, ihre geschätzten Bestellungen auf die verschiedensten Kuchensorten möglichst rechtzeitig an mich gelangen zu lassen, damit ich in der Lage bin, Alles prompt effectuiren zu können.

Hochachtungsvoll

Carl Koch, Herrenstraße 1.

Mit heutigem Tage verlegte mein **Kartoffel-Geschäft** nebst anderen **Futterartikeln** nach

Gasthof zur „goldenen Rose",

Ramischestraße 20, und bitte um geneigten Zuspruch.

Fr. Kraneis.

Carsten's Fussboden-Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus practisch, trocknen geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen.

Niederlage in Halle bei M. Waltsgott, gr. Ulrichstrasse 29.

Für Haarleidende.

Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, **Schuppen, Schinnen, Kopfflechte** und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Haarkrankheiten, wird **beseitigt schon in acht Tagen** durch Waschung meines **ärztlich** empfohlenen **Eau de Quinin.** Preis ℳ 1,25.

Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Eine Schneider-Singer-Maschine billig zu verkaufen im Institut **Alter Markt 3** zu erfragen

Ein Beamter, Ende der Fünfziger, mit einem Einkommen von 1600 Thlr., sucht für seine Kinder, von denen das jüngste 6 J. alt ist, eine liebevolle, gute Mutter. Damen aus den besseren Ständen im Alter nicht unter 42 Jahren, welche sich geistige und körperliche Frische erhalten haben, zur Führung eines Haushaltes befähigt sind und sich ein ruhiges, angenehmes Heim sichern wollen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie unter A. Z. 2 hauptpostl. **Halle** (Saale) innerhalb 14 Tagen niederzul. Strengste Discretion, sowie höchste Ehrenhaftigkeit dieses Gesuchs werden zugesichert.

P. P.

Halle a/S., im Oktober 1885.

Hierdurch theile ich einem geehrten Publikum ergebenst mit, daß ich das seit nunmehr 32 Jahren mit stetem Erfolge innegehabte

Restaurant u. Hôtel garni „zur Tulpe"

an Herrn **Herm. Barth hierselbst übergebe** und indem ich für das mir stets in so überreichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen meinen werthen Gästen und liebgewordenen Freunden von Herzen danke, bitte ich dasselbe in ungeschmälerter Weise auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung **Gustav Lüttich.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das altrenommirte

Restaurant u. Hôtel garni „zur Tulpe"

käuflich erworben habe und indem ich das diesem allseitig beliebten Etablissement, sowie das mir als bisherigen Inhaber des **Restaurant „Kurhaus Bad Wittekind"** geschenkte Vertrauen auch ferne bitte zu Theil werden zu lassen, empfehle ich mich

Mit Hochachtung

Herm. Barth.

P. P.

Halle a/S., Oktober 1885.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das

Restaurant „Kurhaus Bad Wittekind"

und werde dieses vom hallenschen wie auswärtigen Publikum stets bevorzugte, **älteste Etablissement** auch ferner in der Gunst desselben zu erhalten bestrebt sein.

Indem ich ein geehrtes Publikum hiermit höflichst bitte, mich in meinem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, ersuche ich auch die werthen Gäste und Vereine meiner bisherigen Thätigkeit als **Inhaber von Hôtel Stadt Zürich** mir gleichfalls ferner ihr Wohlwollen zu Theil werden zu lassen und verspreche bei zuvorkommendster Bedienung stets allen zur Erhaltung wie Förderung des guten Renommée's an mich herantretenden Wünschen und Anforderungen bereitwilligst entgegenzukommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Carl Rohde,**

bisheriger Inhaber des Hôtel Stadt Zürich.

Gardinen

in Manilla

und haltbare **Zwirn-Gardinen**

Kleine Brauhausgasse 21, I.

Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstr. 53,

empfehlen ihre Neuheiten

Promenaden-, Gesellschafts- und Ballfächer

mit hochfeinster Stickerei und Malerei von 1 ℳ an,

Straußfeder-Fächer

von 7½ ℳ bis zu den elegantesten

Wegen Umzug

sind noch eine Partie **neue Möbel,** als: elegante **Nußbaum- u. Mahag.-Sekretaire, Vertikos, Komoden, Sophas, Rohrstühle** u. em gebrauchtes sehr schönes **tafelförmiges Instrument** spottbillig schleunigst zu verkaufen

5. Unterberg 5.

Fast neue Ladeneinrichtung mit Ladentisch sofort zu verk. Alter Markt 32.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäft. in u. außer d. Hause Barfüßerst. 16, I.

Mittagstisch Sophienstraße Nr. 13a, p.

Kräftigen Mittagstisch Jägerplatz 20.

Kegelbahn, gut heizbar, ist noch an einem Abend frei

Fürstenthal.

Fuhren

leicht und schwer, werden angenommen bei **Herm. Wendel,** Riemeyerstr. 15.

20 bis 30 Wispel

Winter-Aepfel

liegen zum **Verkauf** beim Oebster **Weise** in Klein-Liebenau b/Schkeuditz.

2 gebrauchte **Sopha** zu verkaufen **Brunnenplatz 2, I.**

Hamburger Stadtschmalz, Pfd. 45 ₰, bei Faß billiger.

Aug. Zeiss, Gr. Ulrichstr. 17.

Ia, Brabanter Sardellen, à Pf. 75 ₰ empfiehlt

Aug. Zeiss, Gr. Ulrichstr. 17.

Zur Festbäckerei

empfiehlt **besten ausgelassenen**

Rindernierentalg

W. Nietsch, Leipzigerst. 75.

Nur noch bis Sonnabend giebt es

große Einmachepflaumen,

auch ausgezeichnetes remes süßes **Pflaumenmus** in Centnern und einzeln **Völlbergerweg 44.**

Ich wohne von jetzt ab

Gr. Klausstrasse 40.

Zahntechniker Sachse sen.

An meinem Cirkel für alle **weibliche Handarbeiten** können noch einige **junge Mädchen theilnehmen**

Clara Lehmann, Lehrerin an der höheren Töchterschule.

Albrechtstr. 14.

Von

An- und Abmeldungen, Miethe-Contrakte, Rechnungen, Zoll-Inhaltserklärungen 2c. 2c.

halten **stets großes Lager**

C. A. Kämmerer & Co.,

Formular-Magazin, Buch- und Steindruckerei, 10. Gr. Steinstr. 10.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Unser

Contor und Lager

befindet sich jetzt

Gr. Ulrichstr. 45 u. Spiegelg. 3.

Halle a/S., den 1. Okt. 1885.

Emil Bald & Co.,

Düten- und Papierwaarenfabrik.

Heute Donnerstag den 1. Oktober

Schlachtefest.

W. Pfeiffer, 59. Wuchererstr. 59.

Verein ehemal. Kameraden Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Montag den 5. October cr. 1Abends 8½ Uhr im Vereinslocal **„Stadt Magdeburg",** Martinsgasse 10.

General-Versammlung.

Tagesordnung: Vorstandswahl 2c.

Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist dringend geboten. Alle ehem. 36er, welche dem Verein noch nicht beigetreten, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Klempnergesellenschaft.

Sonnabend den 3. Okt. Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung: Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

Hallescher Radfahrer-Club

Jeden Dienstag und Freitag Abend **Uebung im „Hofjäger".**

Der Capitain.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 2. Oktober 1885

6. Ab.-Vorst. Ser. I.

Neu! Neu! Neu!

Der Salontyroler.

Lustspiel-Novität von G. v. Moser.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Hochinteressant.

Diese Woche **Amerika u. Californien.** 2te Abtheil. S. M. S. Hertha Reise. Karolinen- und Paula-Inseln.

Entree jede Abtheilung 20 ₰.

Kinder die Hälfte.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Beesenstedt.

Zum **Erntedankfest** von Nachmittag 3 Uhr ab **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **Hartmann.**

Möst bei Stumsdorf.

Sonntag den 4. d. Mts. zum Erntedankfest **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Herling.**

Eismannsdorf.

Sonntag den 4. d. ladet zum **Erntedankfest** freundl. ein **H. Niemann.**

Spickendorf.

Sonntag den 4. Oktober ladet zum **Erntedankfest** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein **F. Bobardt.**

Bahnhofs-Restauration

Gröbers.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 4. Oktober, von Nachmittag 3½ Uhr ab

Ball,

wozu freundl. einladet **P. Hoffmann.**

Hôtel & Café David

Neu eröffnet!!

Billard-Salon

hell und geräumig

4 Billards neuester Constr.

(amerikan. Banden.)

Direction: Billard-Professor Herr **Gabriel Robert** aus Paris.

Mein neues Unternehmen halte ich geehrten Liebhabern dieses Sports hiermit angelegentlichst empfohlen. Hochachtungsvoll

H. Heller.

Drei Schwäne

Freitag den 2. Oktober

Schlachtefest.

Artillerie.

Sonnabend den 3. Octbr. Abds. 8 Uhr Monatsversammlung im „Rosenthal". Die Kameraden wollen sich zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851002043/fragment/page=0004